

Dresdner Journal.



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Erstausgabe: Freitag nachm. 6 Uhr.

Bezugspreis:
Dem Bezugs durch die
Postämter (inwärts)
Preis 2,50 Mk. (einmal
vierteljährlich), durch die Post
in Preußen 3 Mk. (einmal
vierteljährlich).
Einzelne Nummern 10 Pf.
Für die Expedition der für
die Schriftleitung bestimmten,
aber von dieser nicht ein-
geföhrten Beiträge be-
trachtet, so ist das Postgeld
beizufügen.

Kaufbedingungen:
Die Zeit seiner Schrift des
7 mal getheilten Kaufab-
gebungs-Beitrag oder deren Raum
50 Pf. Bei Tabellen- und
Illustrationen 5 Pf. Kaufschlag
für die Zeit. Untere Kauffab-
gebungsfrist (Wingelzeit) die
Zeit der Zeit der Zeit oder
deren Raum 50 Pf.
Gebühren - Grundgebühr bei
steter Wiederholung.
Kaufnahme der Anzeigen bis
mittags 12 Uhr für die nach-
mittags erscheinende Nummer.

N 240.

Montag, den 14. Oktober nachmittags.

1901.

Amthlicher Teil.

Tresden, 9. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberleutnant a. D. Professor Dr. phil. Friedrich Hermann Knothe in Dresden den Titel und Rang eines Geheimen Hofrats in der dritten Klasse der Postangerechnung zu verleihen.
Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Amtsrichter Dr. Johann Friedrich Pfingst in Jittkau zum Landrichter beim Landgerichte Bautzen zu ernennen, sowie die Verlegung des Landgerichtsraths Karl Ludwig Hans Schmidt in Bautzen zum Landgerichte Leipzig und des Landrichters Dr. Hermann Johannes Clement Kettner in Leipzig zum Landgerichte Dresden zu genehmigen.

Reuening-Preis.

In Bewerbung um den Preis der Reuening-Stiftung, welcher für die beste Bearbeitung des Themas: „Die Gestaltung des landwirtschaftlichen Betriebes mit Rücksicht auf den herrschenden Arbeitermangel“ ausgesetzt worden war, sind innerhalb der gefetzten Frist 17 Arbeiten eingegangen, von denen 2 vom Wettbewerb auszuschließen waren, weil sie die Namen der Verfasser trugen. Das von dem unterzeichneten Ministerium eingeleitete Preisgericht hat die mit dem Preis: „Der Jertum muß hauptsächlich geworden sein, um vollständig überwunden zu werden“ gekennzeichnete Arbeit für die beste der überhaupt eingegangenen und für preiswürdig anerkannt.

Als Verfasser dieser Arbeit ergab sich nach Eröffnung der verschlossenen Beilagen: Herr Jertum, geb. Dr. Leopold Hübel auf Sachsendorf, Bez. Leipzig, dem das Ministerium des Innern den Reuening-Preis zuerkannt hat.
Nächstes sind die mit dem Preis: „So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Ernte“ und „Tempora mutantur et nos mutantur in illis“ bezeichneten Bewerbungsschriften, welche mit zur engeren Wahl standen, als einer öffentlichen Anerkennung würdig bezeichnet worden.
Vorstehendes wird mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß die preisgekürnte Schrift vom Verfasser innerhalb Jahresfrist veröffentlicht werden wird und daß die übrigen Bewerbungsschriften unter Angabe des Preisgerichts derselben in der Kanzlei des Ministeriums des Innern Dresden, Seefstraße 18 III, abgeholt sind.

Dresden, 10. Oktober 1901.
Ministerium des Innern.
v. Weisig.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentl. Dienste.

Im Reichsministerium des Innern.
Bei der kaiserlichen Hofkanzlei-Versetzung ist angeordnet worden: Reichel, früher Privatsekretär in Potsdam, als Hauswirtschaftsleiter bei dem Landbauamt Dresden II.
Bei der Hof-Versetzung sind ernannt worden: Bartsch, Janßen und Fischer, früher Hofkassanten, als Hofkassanten im Reichsministerium des Innern; Bartsch, früher Hofkassant in Bismarck, als Hofkassant im Reichsministerium des Innern; Bartsch, früher Hofkassant in Bismarck, als Hofkassant im Reichsministerium des Innern; Bartsch, früher Hofkassant in Bismarck, als Hofkassant im Reichsministerium des Innern.

Kunst und Wissenschaft.

Konzerte. Das Jubiläumskonzert des Dresdner Männergesangsvereins wurde am Sonnabend im Saale des Gewerkschafts mit einem Konzert eröffnet, das in seinem glänzenden Verlauf zu einer begeisterten Führung des Dirigenten Hrn. König. Musikdirektor Prof. Hugo Jüngst führte, dessen künstlerische Tätigkeit — auch als Komponist — mit dem jubelnden Vereine seit fünfundsiebzig Jahren in so hervorragender und bedeutungsvoller Weise verknüpft ist. Hat die schwerwiegende Aufgabe dieses ebenso seltenen wie hoch erfreulichen Umstandes wurde schon bei einer früheren Gelegenheit hingewiesen. Durch das langjährige, ununterbrochene Bestehenwollen des Dirigenten mit seinem Sängerkreis hat sich jene Beständigkeit ein, die für die gleichmäßigen Fortschritte und die stetig wachsende Leistungsfähigkeit, für die verständnisvolle Auffassung und erfolgreiche Darlegung der musikalischen Vorstellungen von größter Bedeutung ist. Man wird deshalb Hrn. Theodor Blum, einem der Mitbegründer des Dresdner Männergesangsvereins, in jedem Worte zustimmen müssen, wenn er in seinem voreröffnend abgesetzten Gedächtnis sagt, daß der jubelnde Vereine seine (hochangesehene) Stellung in der hiesigen wie in der gesamten deutschen Sängerkunst an erster Stelle dem hingebenden Eifer des Hrn. Prof. Jüngst, seiner Treue, seiner selbstlosen Ausdauer, seiner Begeisterungsfähigkeit und vielfachen Erfahrung, seinem feinen musikalischen Gesinnung und ausgeprägtem Dirigententale zu verdanken hat. Daß dem Dresdner Männergesangsverein der ihm innewohnende gute Geist, die unverwundliche Lust und Liebe zum Gesang erhalten, und daß ein ernstes, redliches Bemühen auch in Zukunft sein vornehmstes Ziel bleiben möge, daß ist der

Im Reichsministerium des Innern.
Bei der kaiserlichen Hofkanzlei-Versetzung ist angeordnet worden: Reichel, früher Privatsekretär in Potsdam, als Hauswirtschaftsleiter bei dem Landbauamt Dresden II.
Bei der Hof-Versetzung sind ernannt worden: Bartsch, Janßen und Fischer, früher Hofkassanten, als Hofkassanten im Reichsministerium des Innern; Bartsch, früher Hofkassant in Bismarck, als Hofkassant im Reichsministerium des Innern; Bartsch, früher Hofkassant in Bismarck, als Hofkassant im Reichsministerium des Innern; Bartsch, früher Hofkassant in Bismarck, als Hofkassant im Reichsministerium des Innern.

Nichtamtlicher Teil.

Die ungarischen Reichstagswahlen und der Dreibund.

Die Wahlen zum ungarischen Reichstage haben einen Sieg der Regierungspartei ergeben, der trotz einzelner Verluste ein glänzender und ausschlaggebender genannt werden kann. Wir begrüßen diesen Sieg in Deutschland mit Genugthuung, weil er jenen Elementen die Führung verleiht, die die Erhaltung des großen mitteleuropäischen Bündnisses, des Dreibundes, auf ihre Fahne geschrieben haben. Bei der Betrachtung der auswärtigen Politik muß von Bezeichnungen, wie „konservativ“ und „liberal“ und von der Beurteilung ausländischer Parteien nach den letzteren gänzlich abgesehen werden. Wir haben hier in erster Linie zu fragen, welche Parteien in der Fremde der auswärtigen Politik des Deutschen Reiches am freundlichsten gegenüberstehen. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, kann kein Zweifel darüber herrschen, daß die liberale Partei in Ungarn die besten Gewährleistungen für die Fortführung der Dreibund-Politik bietet. Ihre sich konservativ nennenden Gegner, die zum Teil mit den Slawen, zum Teil mit dem Ultramontanismus zusammenhängen, sind zu einem großen Teile dem Deutschen Reich feindlich gesinnt und würden es weit lieber sehen, wenn die Politik Oesterreich-Ungarns zu Frankreich in engere Fühlung träte. Ramentlich haben zahlreiche liberale Mitglieder dieser Parteien keinen größeren Wunsch, als die Wahrung des Deutschen Reiches zu verhindern. Während der letzten Tage sind in verschiedenen Blättern allerhand Unheilsprophezeiungen hinsichtlich der liberalen Partei aufgetaucht, die ihren Bestand als gefährdet schildern, weil sie seit dem Ministerantritt Koloman Szélls allerlei zweifelhafte Elemente in ihre Reihen aufgenommen haben. In

Wirklichkeit hat die liberale Partei auch gemäßigte konservative Elemente aufgenommen, die allem Anscheine nach dem Ansehen der Partei eher förderlich als hinderlich sein werden. Sollten aber auch einzelne Meinungsverschiedenheiten vorkommen, so ist doch der Patriotismus der großen Mehrheit des ungarischen Reichstages ein zu großer, als daß er nicht in allen dem Parlamente vorliegenden bedeutenden Fragen — bedeutend nämlich für das Interesse und die Zukunft Ungarns — den Ausschlag geben sollte. In jedem Falle dürfen alle Freunde des Dreibundes mit Recht hervorheben, wie die letzten ungarischen Wahlen für den weiteren Bestand dieses großen Friedensbundes einen hocherfreulichen Erfolg bedeuten. An diesem Ergebnisse wird alle Kritiker der Dreibundgegner in den verschiedenen europäischen Ländern nicht das Geringste ändern.

Seehandel zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Einen außerordentlichen Aufschwung hat der Handel Deutschlands mit den Vereinigten Staaten von Amerika in den letzten 30 Jahren genommen. Die Ausfuhr Deutschlands nach Amerika betrug im Jahre 1870 nur 27 Mill. Doll. und ist im Fiskaljahre 1900/1901 auf 100 Mill. Doll. gestiegen. Die Einfuhr in Deutschland hat im gleichen Zeitraum von 42 Mill. Doll. auf 191 Mill. Doll. zugenommen, und zwar ist während der letzten 5 Jahre das Wachstum am stärksten gewesen, denn von 1896—1900/1 hat die Einfuhr sich fast verdoppelt, da sie von 97 1/2 Mill. Dollars auf 191 Mill. Doll. gestiegen ist. Die Vereinigten Staaten sind für Deutschland das bedeutendste Einfuhrland; wir empfangen von ihm hauptsächlich rohe Baumwolle, Reis, Weizen, Kaffeebohnen, Schweinefleisch, Petroleum, Maschinen, Oelfische und Fleisch, geben dagegen dorthin ab Holz, Zucker, Strumpfwaren, Feinwaren, Tiersarbstoffe, Handschuhe, Spielzeug und Chemikalien. Nachstehende Tabelle gibt die Werte im Handel mit Amerika an, und zwar für die Fiskaljahre bis zum 30. Juni:

Jahr	Ausfuhr nach Amerika in Millionen Dollars	Einfuhr aus Amerika in Millionen Dollars
1870	27	42,8
1880	32,5	47
1890	58,9	85,6
1896/97	111,2	125,2
1897/98	99,7	165
1898/99	94,2	165,8
1899/00	97,8	167,3
1900/01	100,2	191

Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten weist außerordentliche Schwankungen auf, sie zeigt bald ein Fallen, bald ein Steigen. Diese Schwankungen sind eine Folge der wiederholten Veränderungen der amerikanischen Zolltarife und prägen sich am stärksten aus im Jahre 1897/98, wo ein heftiger Sturz erfolgte, der die Folge der Dingley-Bill war; erst 1898/99 und im folgenden Jahre erfolgte die Wiederbelebung der Ausfuhr, die jetzt fast die des Jahres 1896/97 erreicht hat. Für die amerikanische Statistik nimmt Deutschland hinsichtlich der Einfuhr in Amerika die erste Stelle nach England ein. Amerika befindet sich in einem Zustande beispiellosen Gedeihens. Die Zeit der Abgeschlossenheit ist vorüber, und die Ausdehnung des amerikanischen Handels und Handels ist das dringende Problem, das zu lösen sein wird, so sagte McKinley in seiner letzten Rede in Buffalo. Wenn Amerika den an-

zunehmenden Dampferverkehr gehoben hat und neue Schifflinien zwischen den ungetreuten Erzeugungsgebieten nach den bisher kaum befürhten Abfahrtsorten geschaffen worden sind, so wird der Handel einen kaum gesehten Aufschwung nehmen, besonders wenn erst der Jthmus-Kanal gebaut sein wird. Wie sehen ja schon jetzt, welche Vorsätze das amerikanische Kapital macht, um europäische und zwar zunächst englische Schifflinien aufzukaufen. Ein Umschwung ist jetzt bereits insofern eingetreten, als früher ausschließlich Holzergüsse und Nahrungsmittel, namentlich Vieh und Getreide aus Amerika eingeführt worden sind, jetzt dagegen die Einfuhr von Fabrikaten in lebhafter Zunahme begriffen ist. Dies bedeutet eine tiefgreifende Umwälzung der wirtschaftlichen Zustände. Die Fähigkeit der Amerikaner und ihre unerschöpflichen natürlichen Hilfsquellen, ihr Unternehmungsgeist, ihre starke Bevölkerungszunahme machen sie zu einem sehr drohenden Wettbewerber nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa.

Der Krieg in Südafrika.

Die in der letzten Nummer unseres Blattes mitgeteilten Nachrichten, wonach der Burenführer Lotter hingerichtet und Kommandant Scheepers von den Truppen des Generals French gefangen genommen worden ist, sind zwei schwere Schläge für die Buren. In der Hinrichtung von Lotter, dessen Verurteilung als eines Aufständischen in der Kapkolonie vielfach angefochten wird, werden die Buren und die zu ihnen gestohlenen Kapholländer möglicherweise einen neuen Ansporn zu hartnäckiger Fortsetzung des Widerstandes sehen. Es verlaßt sich auf die Buren in der Kolonie nehme an Ausdehnung zu. Der Kommandant Scheepers gehörte zu den namhaftesten und erfolgreichsten Führern in der Kapkolonie. Sein Verlust dürfte für die Buren schwer zu ertragen sein.

Nach einer Meldung des „Kreuzerischen Bureau“ aus Durban hat Botha den Davaanfluß überschritten und marschiert gegen Kordun. Es wird vermutet, daß er eine Abzweigung entland habe, um einen für ihn bestimmten Transport zu eskortieren, und daß diese Abzweigung ostwärts marschiere. Einer der „Morning-Post“ aus Durban ist angekommen, und meldet, daß diese Nachricht bedarf jedoch noch der Bestätigung.

An sonstigen Nachrichten liegt folgende vor:
Victoria (Telegramm des „Kreuzerischen Bureau“): Seit dem 18. September hat sich 18 Burenführer gefangen genommen und für immer aus Südafrika verbannt werden.

Tagesgeschichte.

Tresden, 14. Oktober. Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern vormittag dem Gottesdienste in der Schloßkapelle zu Moritzburg bei und dinierten nachmittags 2 Uhr mit Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen Georg, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg und der Prinzessin Mathilde im dortigen Schloß.

— Heute vormittag jagten Se. Majestät der König mit einigen Kavaliern auf Reichsberger Revier.

— Ihre Majestät die Königin kamen heute vormittag von Moritzburg nach der Stadt und verweilten einige Zeit im Residenzschloß und in der Villa Ströhlen.

anprechend die Kunst der Rede. Geheimer, Hr. Rielen, offenbarte in Gefängen von Rubinstein, Seidel u. wertvolle und in guter Schulung begriffene barystonale Mittel.

Die Birchow-Feier.

Am vergangenen Sonnabend mittag nahmen die Festlichkeiten mit dem Empfang der aus Anlaß des Jubiläums in Berlin eingetroffenen Ehrenpforte im dortigen Pathologischen Institut ihren Anfang. Die Einladungen hatte der Jubilar selbst ertönen, um zugleich Gelegenheit zu finden, die reichen Schätze des Instituts seiner eigenen Schöpfung seinen Gästen vorzuführen. In der Halle des Schloßhofes, gleich rechts vom Schloß, fand vor einem Bald egyptischer Planken, zunächst noch verhält, die vom Bildhauer Hans Knoll gefertigte Pforte Birchows, die Ehrenpforte des preussischen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, die auch spätere Zeiten an den Schöpfer des Instituts erinnern soll. Der große Ansehens, die Stätte des festlichen Aktes, trug wenig Schmuck, nur eine Gaislande umlängte den Demonstrationssaal.
Vor der offiziellen Feier in diesem von einer dichtgedrängten festlichen Gesellschaft gefüllten Saale fand unten vor der noch verhaltenen Bühne ein intimerer Akt statt, der der Uebergabe dieser Pforte galt. Um dem Jubilar hatte sich hier ein kleiner Kreis geladener Herren versammelt. Mit dem Minister der geistlichen u. Angelegenheiten Dr. Stubb waren der Ministerialdirektor Dr. Althoff, der Dirigent der Medizinal-Abteilung geh. Oberregierungsrat Dr. Förster und die geh. Oberregierungsräte Dr. Schmidt, Dr. Raumann, Müller und Groß erschienen. In Vertretung des Reichskanzlers erschien der Chef der Reichskanzlei, Minist. Geh. Oberregierungsrat Conrad. Ferner waren anwesend der Staatssekretär des kaiserlichen Amtes Herr v. Nischosen, der Staatssekretär des Innern Staatsminister Dr. Graf v. Posa-

der Betriede zur Folge hätte; die Hauptfrage jedoch sei die Erarbeitung der Getreidesteuer auf Weizen, Gerste und Hafer. Schließlich müsse auch die in Europa herrschende wirtschaftliche Krise in Betracht kommen.

Belgien. Der Präsident der Deputiertenkammer Deschamps führte gestern bei einem Bankett von Mutualisten den Bericht und hielt eine Rede, in der er sich rühmend über den Mutualismus ausdrückte. Dieser habe eine neue Gesellschaft organisiert, indem er den Wapen und Gewaltshandlungen den Weg versperre. Deschamps schloß mit einem Hoch auf den Präsidenten Loubet, den Schöpfer des Mutualismus, und auf die Zukunft des französischen Mutualismus.

Italien. Rom. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Wieder das Ministerium, nach die Regierung von Tripolis hat bisher eine Regelung über eine ständige Haltung des Sultans von Rehaitea und der Keinen Anzahl seiner Untertanen empfangen. Der Sultan hat immer eine zweideutige Haltung eingenommen, aber das ist ohne Bedeutung, denn durch das französisch-italienische Abkommen vom 24. Januar 1900, das die Grenzen gegen Rehaitea festsetzt, ist die Lage vollständig hergestellt worden, und das Gebiet von Rehaitea nördlich von Ras Dumeira bildet künftig einen Teil von Tripolis. Infolgedessen ist durch einen kürzlich im Antebellum veröffentlichten Erlaß der Regierung von Tripolis die bisher von der Regierung des Sultans von Rehaitea gezahlte Rente diesem entzogen worden.

Spanien. Madrid. Eine Depesche aus Tanger meldet, die marokkanische Regierung habe ein Schriftstück unterzeichnet, in dem sie alle Forderungen Spaniens anerkennt.

Portugal. Lissabon. Von hier wird gemeldet, die dortigen Behörden hätten aus Belgien, es möchten bei den Eierkämpfen, die zum Behen der ausgewanderten Waren veranstaltet werden sollten, englischfeindliche Rundgebungen stattfinden, die Kämpfe verbieten.

Dänemark. Kopenhagen. Das Landsting nahm vorgestern unter Zustimmung von Rechten alle Parteien die Regierungsvorlage über die neue Staatsanleihe an.

Bulgarien. Sofia. Die „Agence Bulgare“ meldet: Gemüßigkeitsvolle Berichte über die öffentliche Meinung bezüglich der Befreiung der amerikanischen Missionarin Stone von der bulgarischen Regierung, die die bulgarische Regierung nach dem Abbruch der Verhandlungen mit dem amerikanischen Komitee konsultierte. In bulgarischen Kreisen äußert man lebhaftes Entzücken über eine derartige Entscheidung und weist darauf hin, daß die gegen die Mitglieder des ehemaligen amerikanischen Komitees ergriffenen Maßnahmen beweisen, daß die Regierung keinerlei verdeckte Unternehmungen in ihrem Lande zu dulden gesehen sei. Ueber die Zusammenlegung der Ruderbände, die die Missionarin einführte, ist nichts Bestimmtes bekannt, doch scheint sie nach Mittelungen aus türkischer Quelle selbst in der Türkei gebildet worden zu sein. Auf Stone wurde bei Danubio Rehia an der türkischen Grenze gefangen genommen. Sobald die bulgarische Regierung davon Kenntnis erhielt, entsandte sie Gendarmenbataillone und Truppen an die Grenze und ließ die ganze Gegend von Danubio bis Dalmatien abpatrouillieren, ohne daß auf bulgarischem Gebiet eine Spur von den Ruderern gefunden wurde. Aus der Türkei hier eingetroffene Berichte erzählen, sie hätten die Bände am 9. d. M. auf den bewaldeten Höhen zwischen den türkischen Ortsteilen Glesniza und Jafurda gefangen. Nach all dem scheint hervorzugehen, daß die Ruderer sich von Anfang an bis jetzt auf türkischem Gebiete befunden haben. — Anderen hier eingelaufenen Berichten zufolge wird wie es heißt, die amerikanische Missionarin Stone in Gynakope in der Nähe von Jafurda an der türkisch-bulgarischen Grenze verdingen gehalten. Die Ruderer wurde von türkischen Truppen eingefangen, die jedoch aus Rücksicht auf die Sicherheit des Lebens der

Missionarin nicht vorrückten. Die Bände habe verlangt, daß das Mitglied in Samakof (Bulgarien) erlegt werde. Ein nach Sofia gekommen bulgarischer Vertreter, der Augenzeuge des Lebensfalls war, wurde auf Befehl des amerikanischen Konsuls als der Missetäter verdächtig verhaftet.

Rumänien. Bukarest. Der König und der Prinz-Thronfolger sind vorgestern in Begleitung des Erbprinzen von Sachsen-Meinungen des Ministerpräsidenten, des Arbeitsministers und des Generalstabs zu den Wandern abgereist und in Rimnicul eingetroffen.

Türkei. Konstantinopel. Die Posten erobert beim montenegrinischen Gesandten Hafisli Beschwerden darüber, daß die Montenegriner ohne Grund die Grenze verließ und das Dorf Koskilo angegriffen hätten, und verlangte die Freigabe der notwendigen Maßnahmen, um den Grenzverletzungen vorzubeugen.

— Der französische Geschäftsträger Bayß erhielt aus Paris Anweisungen dahingehend, auf die Türkei einen Druck auszuüben, daß sie in der Angelegenheit vorab eine Antwort erteile.

— Die in Paris publizierten Türkischen verlangen die unverzügliche Bezahlung ihrer rückständigen Unterhaltungsleistungen. (Wiederholt.)

— Die letzte Nummer des offiziellen Organs des Patriarchats „Mithras“ (Kirchliche Wahrheit) enthält eine offizielle Verurteilung gegen die Regierung aus Saloniki der „Politischen Korrespondenz“, daß der Patriarch eine Rundreise in den europäischen Provinzen der Türkei unternommen werde; seit einem Jahrhundert habe kein rumänischer Patriarch eine solche Rundreise unternommen, und der gegenwärtige, Joachim III., habe niemals diesen Plan gehabt. Trotzdem gilt es in unterrichteten Kreisen als nicht ausgeschlossen, daß die Absicht von Joachim III. festgesetzt wurde, dessen weitausgehende und auf die Behebung des rumänischen Patriarchats gerichteten Pläne wohl bekannt sind, daß aber die Bewirtung der Absicht türkischer Seite im Reine erübrigt wurde, was bei den derzeitigen Regierungsverhältnissen der Posten und persönlichen Wünschen in Hilis zu erwarten war. — Das besagte Patriarchatsorgan enthält eine weitere Verurteilung gegen die „unrichtigen“ Nachrichten der ausländischen Presse bezüglich einer „angelegenen“ Propaganda der orthodoxen Geistlichkeit unter den Slaven (soll heißen: bulgarischen Christen) in der europäischen Türkei.

Saloniki. (Werbung der „Agence Havas“.) Der französische Botschafter in Konstantinopel wurde vorgestern von türkischen Soldaten angegriffen. Die Schutzbewachen wurden sofort verhaftet und ins Gefängnis gebracht. Der Militärfeldkommandant begab sich zum Botschafter, um diesem seine Entschuldigung auszusprechen.

Amerika. New-York. (Werbung des „Reuterischen Bureaus“.) Eine Depesche aus Willemsdahl meldet, daß die Venezolaner sich an verschiedenen Punkten der Halbinsel Guajira versammelt hätten. Es herrsche große Unordnung. Die Venezolaner seien ohne Zimbarantur und leben von Requisitionen im Lande, so daß dieses verödet sei. Die Indianer, die gegen die Venezolaner wegen ihrer Grausamkeit erübrigt seien, hätten die von ihnen gefangenen Venezolaner erschlagen verurteilt.

Baltimore. (Werbung des „Reuterischen Bureaus“.) Der hiesige Bezirksgerichtshof hat entschieden, daß der dem aus Russland eingeführten Zucker ausgesetzte Zollzuschlag auf gesetzlicher Grundlage beruhe, da nach seiner Ansicht die Angelegenheit, die die russische Regierung den Amerikanern mache, gleichbedeutend mit Preimen seien.

Peking. (Werbung des „Reuterischen Bureaus“.) Die chinesischen Bevollmächtigten haben gestern dem spanischen Gesandten de Gologan, dem Deputierten des diplomatischen Corps, einen Bon über 450 Mill. Tael für die Entschädigungsansprüche übergeben.

Sima. (Werbung des „Reuterischen Bureaus“.) Nach Nachrichten aus Kabul vom 5. d. M. ist daselbst alles ruhig. Die Hauptlinie der einzelnen Stämme begeben sich nach Kabul, um Habib Ullah zu hulbigen. Den Europäern geht es gut.

Bombay. (Werbung des „Reuterischen Bureaus“.) Es werden keine Gründe für die Mobilisierung der beiden Feldlazarette in Peshawar angegeben. In der heißt es, daß dies lediglich eine Vorsichtsmaßregel

für den Fall sei, daß eine Truppenmacht zusammengezogen werde. (Wiederholt.)

Japan. Die japanische Regierung entsendet in diesem Jahre 81 junge Studierende ins Ausland, wo sie in verschiedenen Handels- und industriellen Etablissements thätig sein sollen. 25 der jungen Leute gehen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, 21 nach China, 10 nach Frankreich, 9 nach Deutschland, 3 nach England, und der Rest verteilt sich auf verschiedene andere Länder.

Örtliches. Dresden, 14. Oktober. * Die diesjährigen Einzelverträge der Geseßigung im großen Saale des Vereinshauses leitet am Sonnabend Hr. Prof. Dr. Ruge-Dresden mit einem Vortrage über „die transsibirische Eisenbahn“ ein. Der Vortragende gab zunächst ein gedrängtes anschauliches Bild von der historischen Entwicklung des russischen Reiches zu dem jetzigen großen Staate, der 40mal so groß wie Deutschland und überhaupt der größte Staat der Welt sei. Die erste Besitznahme von Teilen des jetzigen asiatischen Rußland erfolgte 1581, in welchem Jahre Kozakow über den Ural ritten und in der Nähe von Tobolsk tatarisches Land angriffen. Die Hauptstadt des letzteren, Sibir, wurde erobert, und danach wurden dieses Land und auch die später von den Kozakow eroberten Länder östlich des Ural Sibirien genannt. Bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts hatte sich Rußland schon das ganze jetzige Sibirien mit Ausnahme des Amurgebietes unterworfen. Die Beschaffung und Erforschung dieser weiten Länder wurde vor allem unter Peter dem Großen energisch in Angriff genommen und seit dieser Zeit unentwegt fortgesetzt, wobei ein Hauptverdienst bei der Erforschung der russischen Reichsteile zu Sibirien entfiel. In Sibirien entstand allmählich eine feste Besiedelung; der Verkehr zwischen Ost und West, der sich schon frühzeitig auf dem großen Wege, sibirischer Trade genannt, bewegte, wuchs immer mehr in derselben Richtung wie jetzt die Eisenbahn verläuft, nahm ständig zu. Dieser große Postverkehr gab den ersten Gedanken an eine Eisenbahn durch Sibirien. Der Vortragende schilderte sodann die Verhältnisse des von der Bahn durchzogenen Ost- und Westsibirien, von denen letzteres mit der Hauptstadt Tomsk, die sogar eine Unterstadt besitzt, ungefähr 3 1/2 Millionen Menschen, darunter 92 Proz. Russen, beherbergt und eine fruchtbarere Ebene bildet, während Ostsibirien, besonders die Provinz Irkutsk mit der gleichnamigen Hauptstadt Irkutsk und mit 1 Mill. Menschen mehr Gebirgs- und Hügelland ist. Der Baufahrer versuchte der Bahn die meisten Schwierigkeiten, da er den größten Teil des Jahres mit Schnee, selbst den besten Eisbrechern spottendem Eise bedeckt und im Süden von seßhaften Gebirgen begrenzt ist. Hier ist auch die Bahn daher noch unterbrochen, der Bau im Süden um den See herum, wenn auch nur 300 km lang, verläuft zu große Schwierigkeiten. Die Provinz Transbaikalien, die dann von der Bahn durchschnitten wird, beherbergt ungefähr 2 1/2 Millionen und die Amurprovinz ungefähr 1 200 000 Menschen. Die östliche Amurprovinz ist sehr und von rauhem Klima. Die Wandschuren besitzt ungefähr 7 1/2 Millionen Menschen. — Am 31. Mai 1891 erfolgte der erste Spatenstich für die sibirische Eisenbahn, und der Bau wurde von beiden Seiten gleichzeitig in Angriff genommen. An der Spitze des Bahnbauwesens stand ein Komitee, dessen Präsident der Zar führt. 1896 war die Bahn östlich bis Tomsk und 1898 bis Irkutsk vollendet. Zum Dank für die Unterstützung beim Friedensschluß von Simonschloß gestattete China Rußland die Bahn von Malmowest nach Transbaikalien durch die Wandschuren zu legen. Die Vollendung des Bahnbauwesens steht für 1907 zu erwarten. Bisher sind auf den fertiggestellten Strecken der Bahn, auf der gegenwärtig wöchentlich zweimal ein Schnellzug verkehrt, der einen Wagen I. Klasse und zwei Wagen II. Klasse führt, ungefähr eine Million Menschen befördert worden, im übrigen kommt für die Bahn hauptsächlich der Güterverkehr in Betracht, und zwar Früchten von landwirtschaftlichen und Bergbauprodukten, Wolle u. s. w. Zur Zeit leidet die Bahn noch an sehr viel Betriebsstörungen, auch ist der Unterbau zu schwach für starke Inanspruchnahme und muß ausgetauscht werden, wofür aber jetzt Rußland keine Geldmittel habe. Zur Vollendung der Bahn und ihrer Verbesserung durch weiteren Unterbau würde sie eine Hauptrolle spielen zwischen dem Gelben Meere und Europa bilden und sich voraussichtlich alle die teueren

ein Familienmaß hat, an dem u. a. die Professoren Halber, Baccelli, Lord Bifer und der Stadtverordnete Dr. Langemann teilnehmen. Langemann überreichte als Angebinde des 3. Reichstagswahlkreises eine silberne Prunktafel. Abends hatten sämtliche Mitglieder der Schellingsstraße, in der Birkow wohnt, Illuminieren.

Litteratur. Der Dichter Friedrich Koerber, Verfasser historischer Dramen sowie lyrischer und epischer Gedichte, ist am Sonnabend zu Düsseldorf im 83. Lebensjahre gestorben.

Theater. * Paul Heyjes fünftägiges Drama „Maria von Magdala“ erzielte bei seiner Uraufführung im Stadttheater zu Bremen am vergangenen Sonnabend einen großen Erfolg.

* Die geführte „Jadwiga“-Aufführung im Refektorien-theater fand wieder bei ausverkauftem Hause statt; bereits um 7 Uhr war keine Eintrittskarte mehr zu haben.

Den vorjährigen Abonnenten der Streichquartett-abende der Herren Henri Vietri, Theodor Bauer, Alfred Spitzer, Georg Wille bleiben die innohigehenden Plätze nur noch bis mit Mittwoch, den 16. Oktober, vorbehalten. Vom 17. bis mit 19. Oktober erfolgt die Veranstaltung der bereits angekündigten nach übrigen Abonnementskarten. Mit 21. Oktober beginnt der Einzelkarten-Verkauf für den ersten Streichquartett-Abend.

* Die hiesige Konzertgängerin Frau Goerlich-Wedekind, die nach längerer Unterbrechung ihre künstlerische Thätigkeit wieder aufgenommen hat und in der beginnenden Konzertsaison u. a. in Rudolfsberg, Berg, Karlsbad u. a. aufzutreten wird, ist in den Verband des Dresdener Damen-Soliquartetts (Direktion Fr. Tenfängerler-Ker. Wolf) eingetreten.

In der Konzertsäle der Internationalen Kunstausstellung fand am gestrigen Nachmittage eine Gesangs-aufführung des Männergesangsvereins „Dresdener Orpheus“ statt, deren Zweck bebaulichermäßig

durch die unglückliche Witterung beeinträchtigt wurde. Die preisgekrönte Sängerin brachte eine Reihe ihrer bewährten Vortragsnummern zu Gehör und zeigte so neuem, daß sie gesungen ist, die erreichte Höhe künstlerischer Leistungsfähigkeit zu besungen. Die nicht weniger als leichte Aufgabe, Tausendheit mit dem Kammerorchestri sorgfältig herauszubringen Vorträge zu vereinen, den letzteren nicht auf Kosten der musikalischen Seite einseitig zu betonen und die drohende Klippe des Gesangens oder Gesangsformen zu vermeiden, hat der Verein unter der Leitung seines Leitermeisters Hrn. Albert Kluge trefflich gelöst. Und so kamen Curtiss „Wasserfälle“, in der Wirkung durchaus auf den Piano-Vortrag gestellt, nicht minder erfolgreich zu Gehör wie C. D. Dörings „Hörner“, „Waldmägen“ mit dem prächtigen Effekt des hellkolorierten „Trotto“ im Refrain und die von Curtiss-Wührer bearbeitete sibirische Volkweise „Hans und Liesel“ mit ihrer unausdrucksamen und durchaus musikalisch empfundenen Text-pointierung. Dem Schluß der Gesangsverträge der Orpheiden bildete der Herrscher „Waldmägen und die Mutter“. Instrumentalvorträge, von der Kapelle des Garderegiments unter Leitung des Hrn. Stadtmusikdirektors Eitel gehalten, veredelten das Programm.

Die Gewerkschaftskonzerte finden wie in den Vorjahren statt: Donnerstags: Konsortien-Konzerte; Sonnabends: Symphonische Konzerte (I. und II. Teil ohne Tabakausf.); Sonntags: Zwei populäre Konzerte.

In einem der Schauwälder der Königl. Hofmusikhandlung von Frau Knoll, Schloßstraße, sind Werke Hans Thomass ausgestellt. Die Hauptausmerksamkeit beansprucht eines jener seltenen Quartette, Kopf eines alten Schwarzwalder Bauern, das mit unvergleichlicher Liebe ausgeführt ist und als ein ungemein charakteristisches Werk des Künstlergelenks gilt. Weiterhin liegen bis jetzt völlig unerschlossen gebliebene Waldweiden aus; die Wälder, von Felling in Berlin auf acht japanisches Papier gedruckt, verdienen schon ihrer Preiswürdigkeit wegen (je 20 oder 30 Bl.) Beachtung. An den Seitenrändern sind einige der bekannten Steinbrüche zu sehen.

Eingefandtes. Fischhaus, große Pragergasse 17, Teilkatech warenhandlung und Restaurant empfiehlt: Prima Kroat. Cigar. - Bund 8,00 Mk. Prima Kroat. Cigar. - 6,40 „ Feinsten fetten Räucherlachs - 3,00 „ do. - feingehakten - 3,60 „ Hochfeinen Räucherlachs - 2,00 „ Eigenen großer Bedarf sichert frischste Lieferung.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Den ersten Teinipruch brachte Staatsminister Dr. Graf v. Pofadomsky auf Se. Majestät den Kaiser aus, Alexander II. er als Förderer der Kunst und der Wissenschaft feierte. Graf Nat Rörke sprach als ältester Freund Birkows auf diesen, Stadtverordnetenratsherr Langemann feierte Frau Birkow. Ferner sprachen noch der italienische Minister Baccelli und Ministerialdirektor Althoff. Darauf dankte Birkow. Auf das Festessen folgte ein großer Festakt im reichgeschmückten, dichtbesetzten Saale des Abgeordnetenhauses, der um 4 1/2 Uhr abends begann. Hans-Jenslunge und Jabelow begrüßten hier Birkow. Das Ehrenpodium bildeten Staatsminister Dr. Graf v. Pofadomsky, Staatsminister Dr. Stubi, Generalmajor Leutold, Baccelli-Rom, Ritter-Lendon, Cornil-Paris, Toldi-Wien, Kapfensteiner-Petersburg, Stodios-Konstantin und andere ausländische und deutsche Vertreter. Zuerst feierte der hiesige Sekretär der Akademie der Wissenschaften, Prof. Waldeyer, Birkows bahnbrechendes Wirken und seinen Weltlauf, gedachte des Dreißigjährigen Krieges, Nennen und Heimkehr und überreichte eine Ehrennadel der Ärzte von 50000 M. zur Stärkung der Birkowfamilie. Nach Verlesung des handschriftlichen Se. Majestät des Kaisers führte Staatsminister Dr. Stubi aus: Die in so außerordentlich anerkanntem Worten gehaltene Rundgebung Se. Majestät des Kaisers über nicht allein den Jubiläum, sondern die gesamte deutsche Wissenschaft. Der Kaiser sprach seinen Dank aus für Birkows treue Mitwirkung an den Aufgaben der Reichswissenschaften seit dem Kaiser, auf gegenseitigen Vertrauen beruhenden Einverständnis. Das ist auch zukünftig so bleibe, sei sein würdigster, inniger Wunsch. Namens der wissenschaftlichen Deputation für das Reichswissenschaften sprach Ministerialdirektor Althoff, für das preussische Reichswissenschaften gratulierte Generalarzt Dr. v. Leutold. Der italienische Minister Baccelli überreichte mit einer lateinischen Ansprache die Glückwünsche des Königs von Italien und der italienischen Regierung und überreichte eine goldene Erinnerungsmedaille des Königs, sowie ein Gemälde, das die medizinischen Korpsorden Korpagni und Birkow, von Gemälden überfattet, darstellt. Baccelli, oft von Deissel unterbrochen, wurde zum Schluß förmlich beglückwünscht.

Für das Abgeordnetenhause sprach der zweite Vizepräsident Krause, der hervorhob, daß Birkow fast 40 Jahre der Volkserziehung angehört. Namens der Akademie der Wissenschaften sprach Birkow, für die Berliner Universität Gurnod. Für die medizinische Fakultät der Universität Berlin sprach Rinz, für die deutschen medizinischen Fakultäten Jiemfen-Wünchen, der anführte, daß Birkow ein leuchtendes Vorbild methodischer Arbeit, ein rocher de bronze der Wissenschaft sei. Für den Magistrat und die Stadtverordneten Berlins sprach Oberbürgermeister Rirkow. Er überreichte eine Adresse und erwähnte, daß ein neu erbautes Krankenhaus Birkows Namen trage. Für Birkows Heimatstadt Schönebeck sprach Bürgermeister Eubeler, der daran erinnerte, daß Birkow seit jedem geringen Landmanns Freundlichkeit erwiesen habe. Aus Schönebeck, wo eine Festversammlung zu Ehren Birkows stattfand, war auch ein Telegramm eingegangen. Namens der Berliner Medizinischen Gesellschaft gratulierte Prof. v. Bergmann, namens anderer Berliner ärztlicher Vereinigungen Prof. v. Leyden, für die Deutsche Medizinische Gesellschaft Frankfurt. Es folgten die Vertreter fremder wissenschaftlicher Körperschaften. Es sprachen für Dänemark Solomonson, für Belgien Heymans, für Frankreich Cornil, der Birkows Schöpfer der Zellulargarologie und seine Verdienste um die Hygiene pries. Cobanen sprach, kürzlich begrüßt, Lord Bifer, der eine Adresse der London Royal Society überreichte, Birkows gigantische Schaffenskraft, Verdienste um die Wissenschaft, sowie seinen demundernwertesten Charakter hervorhob und eine große Feier des 90. Geburtstages wünschte. Ferner sprach Sir Felix Sermon-London, sowie Senator Maragliano-Genua. Hofrat Toldi-Wien überreichte ebenfalls eine kunstvolle Adresse. Weiter sprach Herr für Ungarn, Kapfensteiner für Rußland, Honda für Japan und Redinghalsen-Strasbourg im Namen der früheren und jetzigen Präsidenten und Schüler Birkows. Nach Mittendank dankte Prof. Pränzel den Festrednern und brachte ein Hoch auf Birkow aus. Mit Hans-Jenslunge schloß um 1 Uhr die Feier.

Der geführte Geburtstag Birkows wurde im stützen Familienkreise begangen. Am Nachmittage fand

ein Familienmaß statt, an dem u. a. die Professoren Halber, Baccelli, Lord Bifer und der Stadtverordnete Dr. Langemann teilnehmen. Langemann überreichte als Angebinde des 3. Reichstagswahlkreises eine silberne Prunktafel. Abends hatten sämtliche Mitglieder der Schellingsstraße, in der Birkow wohnt, Illuminieren.

Der geführte Geburtstag Birkows wurde im stützen Familienkreise begangen. Am Nachmittage fand

durch die unglückliche Witterung beeinträchtigt wurde. Die preisgekrönte Sängerin brachte eine Reihe ihrer bewährten Vortragsnummern zu Gehör und zeigte so neuem, daß sie gesungen ist, die erreichte Höhe künstlerischer Leistungsfähigkeit zu besungen. Die nicht weniger als leichte Aufgabe, Tausendheit mit dem Kammerorchestri sorgfältig herauszubringen Vorträge zu vereinen, den letzteren nicht auf Kosten der musikalischen Seite einseitig zu betonen und die drohende Klippe des Gesangens oder Gesangsformen zu vermeiden, hat der Verein unter der Leitung seines Leitermeisters Hrn. Albert Kluge trefflich gelöst. Und so kamen Curtiss „Wasserfälle“, in der Wirkung durchaus auf den Piano-Vortrag gestellt, nicht minder erfolgreich zu Gehör wie C. D. Dörings „Hörner“, „Waldmägen“ mit dem prächtigen Effekt des hellkolorierten „Trotto“ im Refrain und die von Curtiss-Wührer bearbeitete sibirische Volkweise „Hans und Liesel“ mit ihrer unausdrucksamen und durchaus musikalisch empfundenen Text-pointierung. Dem Schluß der Gesangsverträge der Orpheiden bildete der Herrscher „Waldmägen und die Mutter“. Instrumentalvorträge, von der Kapelle des Garderegiments unter Leitung des Hrn. Stadtmusikdirektors Eitel gehalten, veredelten das Programm.

Die Gewerkschaftskonzerte finden wie in den Vorjahren statt: Donnerstags: Konsortien-Konzerte; Sonnabends: Symphonische Konzerte (I. und II. Teil ohne Tabakausf.); Sonntags: Zwei populäre Konzerte.

In einem der Schauwälder der Königl. Hofmusikhandlung von Frau Knoll, Schloßstraße, sind Werke Hans Thomass ausgestellt. Die Hauptausmerksamkeit beansprucht eines jener seltenen Quartette, Kopf eines alten Schwarzwalder Bauern, das mit unvergleichlicher Liebe ausgeführt ist und als ein ungemein charakteristisches Werk des Künstlergelenks gilt. Weiterhin liegen bis jetzt völlig unerschlossen gebliebene Waldweiden aus; die Wälder, von Felling in Berlin auf acht japanisches Papier gedruckt, verdienen schon ihrer Preiswürdigkeit wegen (je 20 oder 30 Bl.) Beachtung. An den Seitenrändern sind einige der bekannten Steinbrüche zu sehen.

Örtliches.

Dresden, 14. Oktober.

Der Dresdner Männergesangsverein, der im Musikleben Dresdens seit Jahren eine hervorragende Rolle spielt, feierte, nachdem am Abend vorher das an anderer Stelle in diesem Blatte besprochene Jubiläum...

des Vereins Karlagte. Die Gesellschaft entspringt dem Bedürfnis, den Ausübenden der Photographie Gelegenheiten zur Ausübung in wissenschaftlichen Fragen zu geben...

Einem schönen Verlauf nahm am Sonntag die im benachbarten Görsch abgehaltene 25jährige Jubiläumfeier des Königl. Sächs. Militärvereins...

Der hiesige Schwimmverein „Neptun“ hielt gestern im Bad „Alberstorf“ sein achtzigjähriges Jubiläum unter Beteiligung von Ehrenmitgliedern...

Die Dresdner Schiedsbeurteilung (Zwangseinnahme) hielt am vergangenen Freitag das diesjährige Richtungsquartal unter Vorsitz ihres Vorsitzenden Robert Riediger ab...

X. Von sämtlichen festlichen Veranstaltungen, die der Allgemeine Turnverein alljährlich außer seinen öffentlichen turnerischen Aufführungen abhält...

Im Hause Billniger Straße 2 erfolgte am Sonntagabend durch bisher unangelegte Ursache eine Dampferlosion, die jedoch keinen Brand zur Folge hatte...

Die verregnete und regliche Witterung des gestrigen Sonntags gab keinen Anlaß zu Spaziergängen und Ausflügen, weshalb auch der Verkehr im Innern...

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Nach der Einschätzung für das Jahr 1900 gab es in unserer Stadt 134 physische und 40 juristische Personen...

Leipzig. Der Allgemeine Verband deutscher Viehhändler, der im vorigen Jahre in Hamburg tagte, hält in diesen Tagen seine zweite Verbandversammlung in Leipzig ab...

Zwickau. Wegen die noch immer von einem Teile der Einwohnerschaft von Schönewitz gewünschte Einverleibung des Ortes nach Zwickau hat sich der dortige Gemeinderat auch neuerdings ablehnend verhalten...

Blauen i. B. Das neue Dienstgebäude für die hiesige Königl. Bezirksfeuerwehramt an der Theaterstraße wird am 15. d. Mts. seiner Bestimmung übergeben werden...

G. Bautzen. Dieser Tage fand im Hotel „zur Krone“ die Kuffaufsicht des Landständischen Seminars statt, die durchweg erfreuliche Leistungen bot...

Bautzen. Vorgehen hielt der Bund der Landwirte eine Versammlung im Saale des Hotels „zum weißen Kopf“ ab, zu der auch Handels- und Gewerbevereine eingeladen worden waren...

Kadeberg. Dem Viehhändler im Augustusbad ist in jüngerer Zeit ein namhaftes Vermögen zugeflossen. Der verstorbenen Dr. R. Krenkel in Dresden hat ein Vermögen von 20000 M. ausgeerbt...

Weltkluft.

Original-Roman von Paul Oskar Höpfer.

14

(Fortsetzung.)

Anna machte eine trockne Kopfbewegung. „Noch repräsentiere ich nicht dein Gock, sondern das meines Vaters. Papa aber ist dir keine Rechenschaft schuldig.“

„So wag er vorzutreten!“ riefen ein paar bis jetzt noch unparteiische Bürger, die an der Seite in aller Gemütsruhe ihr Bier tranken.

„Huyler! Huyler soll sprechen! Huyler!“ klang's immer lauter und energischer aus den Reihen der Studenten. Man fing an, wie im Hörsaal zu klatschen und zu trampeln...

es ihr, planlos und ziellos ihren Kopf mit allerlei Wissen zu belasten, das doch nur Stillsitzen bleiben konnte — und dann verschafften die Gänge nach dem Polytechnikum und der Universitäts- und auch nicht, wie sie gehofft hatte, Zerstreung und Ablenkung...

(Fortsetzung folgt.)

Heimat verhaftet werden. Der Posthalter verlangt ihre sofortige Freilassung sowie Sicherheit dafür, daß die anderen zurückkehrenden Familien nicht dasselbe Schicksal ereilt.

Bombay, 14. Oktober. Die Regierung befahl, daß heute anlässlich des Ablebens des Emirs von Afghanistan alle öffentlichen Gebäude geschlossen bleiben und halbwegs festhalten sollen.

St. Petersburg, 14. Oktober. (Reuter-Verdichtung) In Afghanistan ist alles ruhig. Um die Ordnung unter dem Scheraris und Rafis zu sichern, hat der Emir Schahmadsch nach Mirdschakabad und Komar geschickt.

Wien, 14. Oktober. (Reuter-Verdichtung) Es sind zwei neue Dekrete erlassen worden. Durch das eine werden drei neue Staatsbehörden geschaffen und

zahlreiche kleinere Beamtenstellen abgeschafft. Das andere ermächtigt die Beamten ersichtlich zur Ausführung der kaiserlich erlassenen Dekrete, die der Hof als notwendig ansehe für die kaiserliche Reorganisation und die vor allem China unabhängig machen würden.

Wien, 14. Oktober. (Reuter-Verdichtung) Die Gesandten besprachen in einer Zusammenkunft die Ostfrage sowie die von den Chinesen entworfenen Transpazifik von 2 1/2 Proz. auf Waren, auf die keine Zölle erhoben werden. Die Gesandten erkennen

das Recht Chinas an, solche Zölle zu erheben. Der neue Zolltarif tritt anfangs am 7. November erst am 11. November in Kraft.

Derfald, 14. Oktober. (Reuter-Verdichtung) Gestern sind hier die über eine Reihe Kapverden verhängten Strafen bekanntgegeben worden. Unter den Verurteilten befindet sich Leutnant Schömann, der zum Kommando Lotters gehörte.

Nach Schluß des Blattes eingetroffen: Charlottenburg, 14. Oktober. Heute mittag fand in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers die Enthüllung des gegenüber dem Schlosse errichteten Denkmals des Prinzen Albrecht, des Vaters des Prinzregenten, statt.

den Klängen der Nationalhymne fiel die Hölle, worauf Sr. Majestät der Kaiser und die Fürstlichkeiten sowie Regimentsdeputationen Kränze niederlegten.

Berlin, 14. Oktober. Contre-Admiral v. Hildebrand ist unter gleichzeitiger Beilegung des Charakters als Vizeadmiral von der Stellung als Marinekommandant für den Kaiser Wilhelm-Kanal entbunden worden.

Stuttgart, 14. Oktober. Kommerzienrat Engelhorn, Vorstand des Börsenvereins deutscher Buchhändler, kürzte, wie der „Schwäbische Merkur“ meldet, gestern mit dem Fahrrad und wurde benachteiligt in seine Wohnung gebracht. Heute ist sein Befinden den Umständen nach zufriedenstellend.

Brüssel, 14. Oktober. Die Regierung des Kongostaates erhielt eine amtliche Meldung, in der die Nachricht über den Zusammenstoß des Majors Halpey an dem Kongo-See mit dem aufständischen Patateles bestätigt wurde. Die Patateles wurden geschlagen und sind in der Richtung des Lomami-Flusses geflohen; vorhin werden sie die Truppen des Kongostaates verfolgen. Die Stärke der Aufständischen ist übertrieben worden; sie verfügen höchstens über 150 Gewehre und sind wenig diszipliniert.

Einladung zur Zeichnung auf Nom. Mk. 1000000.— 4 1/2%ige Anleihe der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Dresden.

Die Anleihe, deren Zulassung zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse beantragt werden wird, unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

Nom. Mk. 1000000.— 4 1/2%ige Anleihe der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Dresden.

an erster Stelle durch Pfandrecht auf den 37. zum Personentransport dienenden Red-Dampfschiffen der Gesellschaft Sicherheit, unkündbar bis zum Jahre 1906, eingetragen in

1000 Teilschuldverschreibungen über je Mk. 1000.—, findet am

Dienstag, dem 15. Oktober 1901

in Dresden bei der Dresdner Bank, den Herren Günther & Rudolph und Mende & Täubrich, Chemnitz, der Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz, Zwickau, Filiale der Dresdner Bank in Zwickau i. Sa.

während der üblichen Geschäftsstunden statt. Der frühere Schluß der Zeichnung bleibt dem Ermessen jeder Zeichnungsstelle vorbehalten. Der Zeichnungsspreis beträgt

100 3/4 %

zugänglich 4% % Zinseszinsen vom 1. Oktober 1901 bis zum Tage der Abnahme. Der Zinseszinsentempel ist zur Hälfte vom Zeichner zu tragen.

Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5% des geschätzten Betrages in bar oder in solchen Wertpapieren zu stellen, wie sie die Zeichnungsstelle für zulässig erachtet wird. Beträgt die Zuteilung weniger als die Zeichnung, so wird der überschüssige Betrag der Sicherheit unverzüglich zurückgegeben.

Die Zeichnung ist dem Ermessen jeder Zeichnungsstelle vorbehalten und wird den Zeichnern so bald wie möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Mitteilung bekannt gegeben.

Die Abnahme der zugewiesenen Stücke hat vom 25. Oktober bis zum 15. November a. c. einschließlich gegen Zahlung des Preises zu erfolgen. Die geleistete Sicherheit wird dabei zurückgegeben.

Dresden, im Oktober 1901.

Dresdner Bank. Günther & Rudolph. Mende & Täubrich. 9672

Neueröffnung unseres Spezialgeschäftes für Seidenband, Seidenstoffe, Sammete, Broderien, Spitzen und Spitzenstoffe sowie neu aufgenommen Futterstoffe, Posamenten und sämtliche Artikel zur Damenschneiderei findet Montag, den 14. October, Seestrassse 6, Ecke Zahngasse, statt. Hochachtungsvoll Krause & Pfeifer, Inhaber: Albert Renner, (früher Altmarkt 6).

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer. 47

Möbel. Beste Wahl von schmecklichen Polster- und Tischler-Möbeln in nur streng solider und stilvoller Ausführung. Einzelne Stücke, als auch ganze Wohnungs-Einrichtungen, von einfachsten bis zum feinsten Genre, sowie geschmackvolle Innendekorationen empfiehlt zu den billigsten Preisen das Möbel-Magazin v. W. der Tapezierer-Vereinigung Johannes-Allee 1, Parterre u. I. Etage (an der Marienstr.) 8119 8023 Brodel, Veg. Bremen.



Lisbeth Weigandt & Co.

Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin von Sachsen und Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzess Friedrich Leopold von Preussen

Dresden - A. Schlossstrasse, Eckhaus der Wilsdruffer Strasse.

Fortwährender Eingang neuester Modell-Hüte

französischer, englischer und Wiener Genre.

Eigene Modelle nach bekanntem Geschmack und in jeder Preislage.

Wiener Reise-Hüte durch besondere Leichtigkeit auszeichnend, in grosser Auswahl.

Die Preise sind, trotz Verarbeitung von Prima-Zuthaten, äusserst billig gestellt.



Die Preise sind, trotz Verarbeitung von Prima-Zuthaten, äusserst billig gestellt.

Die Preise sind, trotz Verarbeitung von Prima-Zuthaten, äusserst billig gestellt.

Die Preise sind, trotz Verarbeitung von Prima-Zuthaten, äusserst billig gestellt.

Die Preise sind, trotz Verarbeitung von Prima-Zuthaten, äusserst billig gestellt.

INTERNATIONALE KUNSTAUSSSTELLUNG DRESDEN 20. APRIL - 20. OKTOBER.

Neu eröffnet! Hotel und Restaurant Imperial König Johann-Strasse 12. Ecke Ringstrasse, Pirnaischer Platz.

Nürnberg Bier von J. G. Reif, Nürnberg

Pilsner Urquell von Bürgerlichen Bräuhaus, Pilsen.

Vorzügl. Küche. Grosser Mittagstisch. Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Deutsche Heilstätte zu Loschwitz. Siedl. Tramb. Haltestelle: Wodgründchen. Telefon: Dresden Amt II Nr. 2133.

Wasserhand der Elbe und Moldau. 13. Oktober + 60 + 101 + 80 + 110 + 109 + 44

J. W. Gottsche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. Leipzig und Berlin

Tristan und Isolde

Von Gottfried von Straßburg Neu bearbeitet von Wilhelm Herz Dritte Auflage

Gelehrte (mit Umschlagzeichnung von D. W. Graf Daxrad) M. 6.50 In Halbfranz gebunden M. 8.50

Früher erschienen von demselben Verfasser: Gesammelte Dichtungen. Geb. 6 Bde., einz. geb. 7 M.

Inhalt: Lyrische Gedichte. Kabale, Hölle und Himmeln. Benvenuto und Sinesio. Daphnetische Beauftragte. Heinrich von Schauen. Bruder Nisch. Ueberlegungen.

Bearbeitungen: 9722

Spielmannsbuch. Novellen in Serien und dem größten und bestschrittenen Jahrbuch. 2. Auflage. Geb. M. 6.50, in Halbfranzband M. 8.50

Parzival. Von Wolfram von Eschenbach. 2. Auflage. Geb. M. 6.50, in Halbfranzband M. 8.50

In beziehen durch die ersten Buchhandlungen.

ASTHMA UND KATARRH

bekämpft durch die CIGARETTEN ESPIC oder das PULVER

BEHALTEN SIE SICH DIE CIGARETTEN ESPIC IN IHRER TASCHEN MIT. In allen Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, etc. zu haben. Preis pro Packung 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00

Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum vollständig wasserhell von der Petroleum-Raffinerie von August Korff, Bremen.

Unübertroffen

in Bezug auf Feuersicherheit Leuchtkraft Geruchlosigkeit Sparsames Brennen.

Echt zu beziehen durch die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage

der Petroleum-Raffinerie von August Korff, Bremen, Kl. Packhofstrasse 15, fernspr. Nr. 1787, und deren Verkaufsstellen.

Den Lager-Vorkauf für die Provinz haben die Herren G. W. Leinold, Weigel & Isch und Fischer & Henschel in Dresden; für die Oberlausitz die Herren Klemm & Britze in Bautzen.

Name „Kaiseröl“ gesetzlich geschützt. Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseröl“ verkauft, macht sich strafbar.

Dresdner Börse, 14. Okt. 1901

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Reichsbank, Dresdner Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Deutsche Reichsbank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Deutsche Reichsbank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Deutsche Reichsbank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Deutsche Reichsbank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Deutsche Reichsbank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Deutsche Reichsbank, and various industrial stocks.

Dresdner Börse, 14. Okt. 1901

Textual news and market commentary, including reports on the stock market and financial news.

Textual news and market commentary, including reports on the stock market and financial news.

Textual news and market commentary, including reports on the stock market and financial news.

Textual news and market commentary, including reports on the stock market and financial news.

Textual news and market commentary, including reports on the stock market and financial news.

Textual news and market commentary, including reports on the stock market and financial news.

Textual news and market commentary, including reports on the stock market and financial news.

Neueste Börsennachrichten

Summary of the latest stock market news and prices.

Neueste Börsennachrichten

Summary of the latest stock market news and prices.

Neueste Börsennachrichten

Summary of the latest stock market news and prices.

Neueste Börsennachrichten

Summary of the latest stock market news and prices.

Neueste Börsennachrichten

Summary of the latest stock market news and prices.

Neueste Börsennachrichten

Summary of the latest stock market news and prices.

Neueste Börsennachrichten

Summary of the latest stock market news and prices.